

Ohne Gewissen. Roman von E. Hartner.

„Nun, was denn?“ „Das Nichtigste — Geld!“ „Siehe Mary, Sie haben mit einem Dienst geleistet, den ich durch kein Opfer und durch keinen Gegenstand jemals aufwiegen kann!“ sagte Ernst gütig. „Sagen Sie mir offen, wieviel Sie brauchen!“

„O Herr Geheimrat, wir brauchen so wenig!“ rief das Mädchen verlegen. „Nun, Siehe Sie, Mary!“ drängte er freundlich. „William sagt, wir brauchen — dreihundert Pfund!“ stammelte sie.

„Dreihundert Pfund!“ wiederholte Ernst lächelnd. „In der That eine gewaltige Summe, um einen Hausstand zu gründen!“ — „Siehe Mary, ich gebe Ihnen die dreihundert Pfund, die William haben will, und noch eben so viel als Ihre Ausstattung, und wenn Sie jemals in die Lage kommen, etwas zu gebrauchen, so wissen Sie, daß ich ewig und ewig Ihr Schutzherr bleibe!“ Und nun schrieben Sie Ihren Eltern, daß Sie sich auf Ihre Rückkehr gefast machen sollen!“

„Dreihundert Pfund!“ murmelte Ernst, als Mary die plötzliche Freude in einem nicht sehr verlässlichen Brief ausdrückte. „Mein Gott, Frau's Toiletten von einem Winter haben mehr gekostet!“

„Am Abend desselben Tages fuhr Frau Schwarz erschrocken aus, als die Klingel plötzlich erklang, die sie an die Hausthüre schlug. Das alte, fahrigke Haus in der vordersten Straße fand sich lange vererdet, allein an Frau Schwarzens Fenstern blühten die Blumen und sang der Kammermädchen sein schmerzliches Lied, noch waren wieder alle Fenster verhängt. Frau Schwarz war zwar nicht katatonisch, aber sie machte doch schnell das Zeichen des Kreuzes, ehe sie die schwere, eiserne Schloßkette entfernte und das eingeroßte Schloß mit dem grauen, alten Schlüssel zu öffnen versuchte, das endlich ihren Anstrengungen weichen mußte.“

„Aber ist da?“ fragte sie vorstößig. „Waschen Sie auf, Frau Schwarz. Es ist bitter kalt, ich bin!“

So arbeitete Afta unabläßig, um ihre Stellung wieder zu befestigen. XXXII. Auf rufen.

Es war abermals die Zeit der Neuernte und wieder zogen leichte Abendwölken am blauen Himmel entlang. Wieder, wie vor acht Jahren, larmten die geschwizigen Spatzen in Hof, gackeren die Hühner und schüttelten der Hofhund leise an der Kette. Selbst Hünze, der Kater, hatte wieder das Scheinchen durchgefressen und suchte die Abendstunde zu erheischen, aber Hünze war alt geworden und eine Legion kleinerer, junger Kater mit glänzend schwarzen Flecken machte ihm den einzig würdigen Sitz freitrag, den Platz auf dem Stiebel.

15. Zeitung der A. Klasse 193. Agl. Preuss. Kollerte.

Nur die Zeichnung über 210 Rthl. sind bei betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Über Gebühre.)

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values. Includes sub-sections for 4. November 1895, 4. November 1896, and 4. November 1897.

15. Zeitung der A. Klasse 193. Agl. Preuss. Kollerte.

Nur die Zeichnung über 210 Rthl. sind bei betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Über Gebühre.)

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values. Includes sub-sections for 4. November 1898, 4. November 1899, and 4. November 1900.

und auch die Menschen zeigen die Spuren der Jahre. Der alte Anpfeiler wenigstens, der jetzt eben so wie jetzt Jahren zu dem Herrn geht, zeigt deutlich, daß er sich nicht jugendlich bewegt, aber heute bleibt der alte Mann nicht gänzlich bei den Taunen stehen, sondern geht geraden Wegs auf die Terrasse hin, wo der Herr des Hauses in lebhaftem Gespräch mit seinem Sohne sitzt, und trägt sein Anliegen ohne Zögern vor.

Der alte Mann ist so unbehagen, und doch wird wieder eine Nothzeit auf Afta gefolgt und die Vorbereitungen sind schon getroffen. Allein mit dieser Nothzeit ist es ein anderer Drog, man steht vertraulich mit Braut und Bräutigam und die Augen der Leute leuchten auf, wenn sie vom „jungem Herrn“ sprechen.

Der alte Herr v. Aftin ist wenig verändert. Seine scharfen blauen Augen sind noch immer blau und scharf, und wenn auch das höhere Alter die leuchtende Klarheit des Blickes etwas verflüchtigt hat, wenn auch das Haar noch etwas silberweiser

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values. Includes sub-sections for 4. November 1901, 4. November 1902, 4. November 1903, 4. November 1904, 4. November 1905, 4. November 1906, 4. November 1907, 4. November 1908, 4. November 1909, and 4. November 1910.

gläng, die Bewegungen nicht mehr ganz so richtig sind und ein

Sein Vater Otto von Langen, bei dem er gelernt hat und bei dem er noch wohnt, kann seinen Charakter nicht genug

Rates und Sohn reden eifrig mit einander. Hans hat noch unendlich viel zu lernen und sein Vater, der mit ihm in den

„Wo bleibst denn Lucie?“ fragt Hans endlich.

„Es ist kein Kasten mehr!“ sagt sie lächelnd.

„Wer verlangt mich?“ fragt die Eintretende, einen Schlüssel

„Wer? thürst du Frage!“ fragt Hans, die Braut umfingend.

„Ich mein Dramm, in Deine Oberlippe komme ich noch

„Du wirst die schon selbst zu helfen wissen!“ sagt der

„Heber Ethik's gewöhnlich etwas klaffe Wangen war ein

„Otto!“

„Das ist Langen stieg die Treppentufen hinauf und reichte

„Sind Antworten gekommen?“ fragte er, auf einige Briefe

„Günze Zusage. Ernst sagt ab, er sei zu angegriffen.“

„Wird wunder das nicht?“ versetzte Otto. „Ich fand ihn

„Hansens Tod hat ihn wohl sehr beunruhigt?“ sagte Ethik.

„Hans und Lucie hatten indeß den Waffenstillstand geschlossen

„Wann wird das nicht?“ versetzte Otto. „Ich fand ihn

Stadtverordneten-Sitzung.

Salz, 4. November 1895.

Am Abend am Vorstandliche die Herren Geh. Regierungsrath

Am Morgen der Sitzung des Ausschusses für die öffentliche

Der Eintritt in die Tagesordnung erfolgt Herr Bürgermeister

„Wo fast allen Postionen seien die Einnahmen wie zu hoch

Ob Herr Brinmann Angaben in dieser Weise gemacht hat, weiß

„Sobald dem Verdict zu entnehmen ist, daß die Brinmann'schen

„Zu Abwesenheit des St.-B. Brinmann erklärt St.-B. Apelt,

der „Saale-Feilung“ gegolten worden; er habe vielmehr nur darauf

St.-B. Weise spricht wieder darüber aus, daß der Magistrat sich

Der Herr Vorsteher bemerkt, daß in seiner Sitzung Vernehmung

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetragen.

1. Von dem Finanzabscluß des Kap. XII. des Stämmers-Baus

2. Anträge derer Einquartierungen wegen des hier ab-

4. Das am 8. September d. J. in Potsdam verlorene Gültlein

5. Von dem Finanzabscluß der Reize der Desinfections-

7. Zu Anlage des Gasjahres erwidert sich der in der Desinfections-

8. Von dem Finanzabscluß der Reize der Desinfections-

9. Von dem Finanzabscluß der Reize der Desinfections-

10. Von dem Finanzabscluß der Reize der Desinfections-

11. Von dem Finanzabscluß der Reize der Desinfections-

12. Von dem Finanzabscluß der Reize der Desinfections-

13. Von dem Finanzabscluß der Reize der Desinfections-

14. Von dem Finanzabscluß der Reize der Desinfections-

15. Von dem Finanzabscluß der Reize der Desinfections-

16. Von dem Finanzabscluß der Reize der Desinfections-

17. Von dem Finanzabscluß der Reize der Desinfections-

18. Von dem Finanzabscluß der Reize der Desinfections-

19. Von dem Finanzabscluß der Reize der Desinfections-

Druckkosten dieses Blattes nach Halle. Die Kosten dieser

12. Nachdem das „Allgemeine Zeitblatt“ eingegangen und das

13. 14. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

14. 15. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

Güdermarkt.

Der Experimental-Physik als Oratel, Hesse, blinder Redner

16. 17. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

18. 19. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

20. 21. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

22. 23. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

24. 25. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

26. 27. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

28. 29. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

30. 31. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

32. 33. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

34. 35. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

36. 37. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

38. 39. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

40. 41. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

42. 43. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

44. 45. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von

46. 47. Die Petitionen der Herren Brüder, Submission von